

schlechte Einstellung der Bürgen zur Partei überhaupt, denn sie weichen im Text um keinen Deut voneinander ab und wurden von ein und derselben Person geschrieben. Hinzu kommt noch, daß beide Erklärungen die gleiche Mitgliedsbuchnummer tragen. Der zweite Bürge hat nicht einmal daran gedacht, seine Dokumentennummer anzugeben. Die Bürgen — der Amtsleiter und ein Abteilungsleiter — verpflichteten sich in der „gemeinsamen Bürgschaftserklärung“, den Kandidaten in jeder Beziehung zu unterstützen, damit er sich gründlich auf seine Mitgliedschaft vorbereiten kann. Wenn diese Unterstützung ebenso aussieht wie die Bürgschaftserklärung, dann wird tatsächlich die Kandidatenzeit zu einer Formsache gestempelt, anstatt diese Zeit zu einem richtigen Höhe-

punkt politischer Erziehungsarbeit zu entwickeln.

Genauso oberflächlich wie die beiden Bürgen handelte jedoch auch die Kreisleitung Senftenberg. Durch Unterschrift und Siegel bestätigte sie, daß Namen und Dokumentennummer auf den Erklärungen übereinstimmen. Als nun von der Parteileitung der neuen Dienststelle des Genossen B. der Besitzer des Parteidokuments ermittelt werden sollte, dessen Nummer die Bürgschaftserklärungen tragen, wurde das VPKA Senftenberg angerufen. Da die Bürgen nicht zu erreichen waren, wollte man sich mit dem Parteisekretär vermitteln lassen. Aber man höre und staune: In der Telefonzentrale war nicht bekannt, wer der Parteisekretär des Amtes ist!

## Kreisleitung Altenburg - wer schläft bei euch?

Die Betriebsparteiorganisation beim Bau der Jugend, Kraftwerk Trattendorf, schreibt uns:

„In dem Statut unserer Partei ist festgelegt worden, daß u. a. Produktionsarbeiter nach einer Kandidatenzeit von einem halben Jahr als Mitglied in unsere Partei aufgenommen werden können. Die führenden Genossen unserer Partei, im besonderen der Genosse Karl Schirdewan\* haben immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß die Grundorganisationen sich ernsthaft bemühen sollen, die „Überhänge“ an Kandidaten zu beseitigen.

Wir bemühen uns in der Betriebsparteiorganisation Bau der Jugend, Kraftwerk Trattendorf, sehr ernsthaft darum, keine Überhänge an Kandidaten zu haben; Wie Ihr Euch vorstellen könnt, ist das in unserer Betriebsparteiorganisation verhältnismäßig schwer, weil wir keine automatisch gewachsene Belegschaft haben; Der größte Teil unserer Genossen ist erst seit etwa einem Jahr auf unserer Baustelle. Der Genosse Karl Bellmann ist seit dem 20. 7. 1954 Kandidat unserer Partei, er ist Produktionsarbeiter. Seit dem 27. 12. 1954 arbeitet er bei uns als Kesseloberheizer und ist auf Grund seiner guten Leistungen als Kesselmeister bestätigt worden. Der Genosse Bellmann hat alle seine Unterlagen zusammen. Da es

ihm sehr schwer war, Bürgen zur Aufnahme in die Mitgliedschaft zu erhalten, hat er sich in seinem früheren Betrieb im Kreis Altenburg um Bürgen bemüht. Diese Bürgschaftserklärungen wurden von ihm der Kreisleitung Altenburg zur Bestätigung vorgelegt. Das erfolgte im Februar 1955. Die Kreisleitung sagte zu, die Bürgschaften sofort mit Kurier unserer Betriebsparteiorganisation zuzusenden. Die Bürgschaften sind bis heute noch nicht eingetroffen.

Wir haben am 24. 6. 1955 an die Kreisleitung Altenburg (Thür.) geschrieben mit der Bitte, uns mitzuteilen, unter welcher Verschlussachennummer die Bürgschaften an die Kreisleitung Spremberg abgesandt worden sind; Vorher hatte sich die Kreisleitung Spremberg mehrmals mit der Kreisleitung Altenburg in Verbindung gesetzt. Die Kreisleitung Altenburg reagiert auf unser Schreiben überhaupt nicht.

Wir können uns mit dieser Arbeitsweise einer Kreisleitung nicht einverstanden erklären, weil sie den Beschlüssen und Hinweisen unserer Partei nicht entspricht und wenden uns darum an Euch mit der Bitte, uns in dieser Frage zu helfen, weil uns das in ähnlichen Situationen auch schon bei anderen Kreisleitungen passiert ist.“

Gen. Uhlisch